

## **Ohne Risikoerlebnisse kein Gefahrenbewusstsein**

### **ABA Fachverband veranstaltet in Kooperation mit der Stadt Mülheim die diesjährige Landeskonferenz der Spielplatzpaten NRW**

93 Prozent der Unfälle auf Spielplätzen sind nicht technischer Ursache, sondern verhaltensbedingt. Diese und andere zentrale Informationen erfuhren die Teilnehmer der Landeskonferenz für Spielplatzpaten NRW 2008 vom Hauptreferenten Julian Richter. Deshalb gehe es in erster Linie darum, Kindern spannende und durchaus auch überschaubar riskante Möglichkeiten zu eröffnen, an denen sie sich erproben und mit deren Hilfe sie zu einem selbstständigen Individuum heranwachsen könnten. Das Gefahrenbewusstsein in der Bevölkerung habe nicht Schritt gehalten mit pädagogischen und psychologischen Erkenntnissen des Aufwachsens. Daher sei es von Bedeutung, dass auch ehrenamtliche Spielplatzpaten über die Zusammenhänge von Wagnis, Gefahren, Risiken und Sicherheit Bescheid wüssten.

Julian Richter, langjähriger Vorsitzender der europäischen Normenkommission für Spielplatzsicherheit und nach wie vor deren Mitglied, war zu Teilnahme an der Konferenz eigens aus Frasdorf in Oberbayern angereist. Dort ist er Geschäftsführer der renommierten Fa. Richter Spielgeräte. Fast zwei Stunden lang folgten die Teilnehmer seinen interessanten und kurzweilig vorgetragenen Ausführungen. Schließlich ließ er es sich nicht nehmen, die Spielplatzpaten und ihre Organisatoren zu einem Besuch in seine Firma nach Bayern einzuladen. Dort werden ebenfalls regelmäßig weit über die Grenzen hinaus bekannte Fachveranstaltungen organisiert.

Die Konferenz fand auf Einladung des ABA Fachverbandes Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Schule der Stadt Mülheim an der Ruhr am Samstag, dem 18. Oktober 2008, in der Jugendherberge Kahlenberg in Mülheim statt. Über 50 Teilnehmer beteiligten sich an dem Fortbildungsangebot. Seitens der Stadt wurden sie begrüßt durch den Dezernenten für Jugend, Schule und Kultur, Prof. Peter Vermeulen. Besondere Beachtung fand auch die Anwesenheit des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration, das durch den Leitenden Ministerialrat Dr. Andreas Meyer-Falcke vertreten war. Stellvertretend für die etwa 3.000 ehrenamtlichen Spielplatzpaten im Land bedankte er sich bei den Anwesenden für ihr vorbildliches Engagement in den Kommunen.

Neben der Gelegenheit zum fachlichen Austausch der Paten untereinander gab es noch weitere Informationen. So wird beispielsweise im Kreis der Verantwortlichen über die Auslobung eines künftigen Preises für Spielplatzpaten nachgedacht. Diesem Kreis gehören die Sprecherinnen der nordrhein-westfälischen Spielplatzpaten, Lotte Lohse vom Jugendamt Dortmund, Elfriede Majer vom Jugendamt Mülheim, Uta Schütte aus dem Vorstand des ABA Fachverbandes sowie dessen Referent, Rainer Deimel, an. Während der Konferenz war auch der Fachbeirat des Verbandes durch sein Mitglied Dr. Matthias Albrecht aus Dortmund vertreten.

Abgerundet wurde die Konferenz durch eine interessante Präsentation des Leiters der Naturwerkstatt der Stadt Mülheim, Heinz-Hermann Ernst. Die Naturwerkstatt kooperiert mit dem Lehrstuhl für Pädagogik der frühen Kindheit der Universität Köln. Nach einer anschaulichen Einführung in die Bedeutung konkreter Erfahrungen für die frühkindliche Entwicklung konnten die Teilnehmer abschließend dieses interessante Projekt mit einem Besuch vor Ort selbst „be-greifen“.

Ein weiteres Mal konnten die Konferenzteilnehmer, die in diesem Jahr auch unter dem kürzlich zwischen der Landesregierung und den Verbänden der Jugendarbeit vereinbarten „Pakt mit der Jugend“ stand, hochzufrieden und stark motiviert in ihr Alltagsengagement zurückkehren.

de